## Blässralle (Fulica atra)

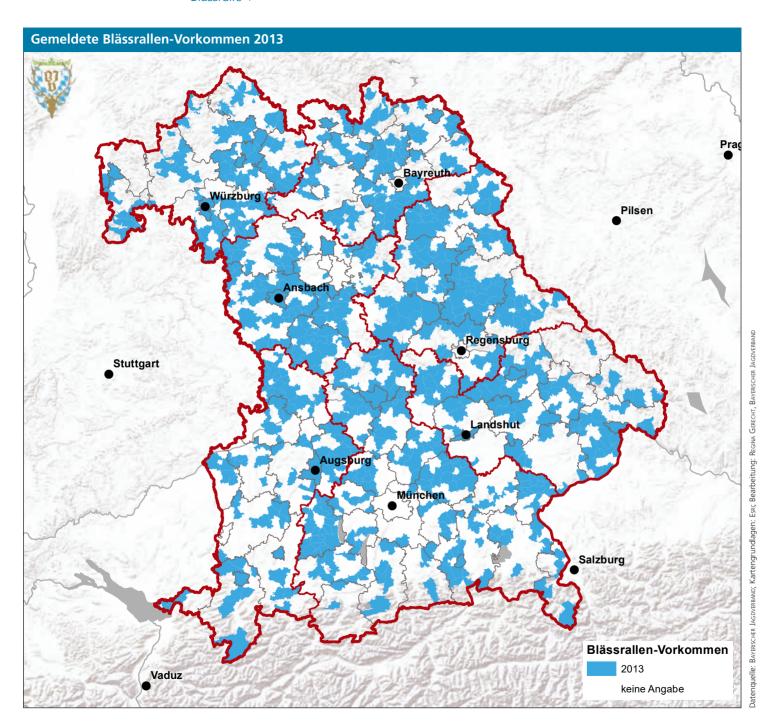
## Eine Ralle, kein Huhn!

Blässrallen, auch Blässhühner, Belchen oder Zappen genannt, fallen durch ihr schwarzes Gefieder und den kontrastierenden weißen Schnabel mit Stirnblesse auf und sind auch für den Laien entsprechend leicht anzusprechen. Die (biologisch nicht korrekte) Bezeichnung "Blässhuhn" im Volksmund leitet sich von der hühnerähnlichen Körperform und einem entsprechenden Bewegungsmuster an Land her.

Auffällig sind auch die sehr langen Zehen zum Laufen auf Wasserpflanzen. Sie liegen beim Schwimmen hoch im Wasser, schwimmen oft kopfnickend und verlassen nur ungern das Wasser. Beim Auffliegen vom Wasser nehmen sie Anlauf und laufen dabei spritzend und patschend über das Wasser. Blässrallen sind über weite Teile Europas, Asiens und Nordafrikas verbreitet. Überwinterungsgebiete finden wir auch in Westafrika sowie Australien und Neuseeland. Die mitteleuropäischen Populationsteile bleiben zunehmend den Winter über bei uns oder verstreichen nur über kürzere Entfernungen.

Blässrallen leben gesellig an vegetationsreichen, stehenden oder langsam fließenden Binnengewässern mit flachen Ufern und möglichst Röhrichtzonen. Die Größe des Gewässers selbst ist dabei nicht entscheidend. Wesentliche Nahrungsbestandteile sind Pflanzenteile und Algen, aber auch Weichtiere und Insekten. Die Blässralle ist die einzige Rallenart, die nach Nahrung auch taucht. Blässrallen besitzen, ähnlich wie die Stockente, ein breites Nahrungsspektrum. Dadurch profitieren sie auch von der Eutrophierung der Gewässer oder der Fütterung durch die Bevölkerung an urbanen Gewässern. Blässrallen leben in Jahresehe. Sie verpaaren sich oftmals bereits auf dem Zug, oft aber auch erst im Brutgebiet. Sie balzen nachts und zeigen eine charakteristische Lautbalz. Es finden zwei Jahresbruten zwischen April und August, oft als sog. "Schachtelbrut" (zeitliches Überlappen zweier Brut- und Aufzuchtphasen in ein und demselben Jahr) statt. Das Gelege umfasst etwa fünf bis zehn Eier, die etwa drei Wochen bebrütet werden. Beide Eltern brüten. Die Küken sind Nestflüchter und mit ca. acht Wochen flügge und selbständig. In der Bejagung gibt es große regionale Unterschiede. Eine Bejagung ist sinnvoll, da die Art aufgrund ihrer Anpassungsfähigkeit an den Zivilisationsraum zu hohen Populationsdichten und Verdrängung anderer Wasservogelarten neigt. In manchen Gebieten gilt ihr Fleisch als Delikatesse. Im Übrigen sind Blässrallen nicht gut an kalte Winter angepasst, hier kommt es bei langanhaltender Vereisung der Gewässer und hohen Schneelagen am Ufer regelmäßig zu hohen Verlusten.





Blässralle

## Zum Nach- und Weiterlesen

GORBAN, I.; STANEVI IUS, V. Coot (Fulica atra). In: HAGEMEIJER, W.J.M.; BLAIR, M.J. The EBCC Atlas of European Breeding Birds - their distribution and abundance. T.&A.D. Poyser, London 1997.

Müller, F. Wildbiologische Informationen für den Jäger: Jagd+Hege Ausbildungsbuch VII. Jagd + Hege Verlags AG, St. Gallen 1984.

SVENSSON, L.; GRANT, P. J.; MULARNEY, К.; Zetterströм, D. Der neue Kosmos-Vogelführer, Franckh-Kosmos Verlags-GmbH, Stuttgart 1999.